

**eilbote Magazin**

**Ausgabe 37 / 2022**

# eilbote

Landmaschinen | Motorgeräte | Forst- und Kommunaltechnik



AUF DEN PUNKT GEBRACHT



Der Flurschaden auf dem beschriebenen Maisacker des Biobetriebs nach dem ersten Hackdurchgang, gelegt mit RTK auf 75 Zentimeter Reihenabstand. Gehackt wurde ebenfalls mit RTK sowie Kameratechnik.

Maislegetechnik

## Mal 70, mal 80 Zentimeter

Jan Löken vom Industriehof Scherenbostal stellte trotz RTK Einsatz variierende Reihenbreiten beim Maislegen fest, beim Hacken hat dies fatale Folgen. Er versucht, den Ursachen auf den Grund zu gehen.

In Frühjahr dieses Jahres hatten wir uns beim Industriehof Scherenbostal entschlossen, ein neues Schnellwechselsystem für Hackschare zu testen. Dazu haben wir von einem örtlichen Lohnunternehmer auf einer Fläche von acht Hektar Mais mit einer Reihenweite von 75 cm legen lassen.

Wir haben eine Hacke, welche wir von einem Biobetrieb aus der Region zur Verfügung gestellt bekommen haben, mit verschiedenen Zinken und dem Schnellwechselsystem ausgerüstet. Um das Ganze möglichst praxisnah zu gestalten, haben wir den Bestand vor den Hackgängen auch gestriegelt.

Das Striegeln hat sehr gut funktioniert, und das Ergebnis war sehr zufriedenstellend. Als wir die Hacke zum Einsatz brachten kam die Ernterückmeldung aber rasch. Die erste Arbeitsbreite mit der Hacke brachte dann das für mich recht unerwartete Ergebnis. Trotz des Einsatzes von RTK und auch der äußerst präzisen und mit 50 cm recht schmalen Voreinstel-

RTK-System beim Legen, einen Reihenabstand von knapp einem Meter.

### Beträchtlicher Flurschaden

Angesichts des beträchtlichen Flurschadens, den ich bereits mit der Hacke angerichtet hatte und im Hinblick darauf, dass wir auch mit Herbiziden arbeiten konnten, haben wir den Versuch an dieser Stelle ernterückmeldung abgebrochen. Daraufhin rief ich einen Bekannten an, um mit ihm über die Problematik zu sprechen. Ich wusste, dass dieser Fall auf seinem Betrieb einige Jahre zuvor auch aufgetreten war. Beim Telefonat stellte sich heraus, dass es auch in diesem Jahr mit den Reihenweiten bei ihm nicht passte, obwohl der Lohnunternehmer ein anderer als bei mir und auch ein anderer als beim letzten ersten „Erlebnis“ war.

Auch das Gespräch mit anderen Landwirten machte deutlich, dass diese schwankenden Reihenweiten kein Einzelfall sind. Angesichts



Jan Hierich Löken, Industriehof Scherenbostal, j.loeken@indus-hof.com

vorlagen. Von Pflug über Scheibepflüge bis hin zum Feingrubber war fast alles dabei. Die weitere Argumentation lief in etwa auf folgenden Text: Meine Kunden spritzen – da interessiert es keinen, ob die Reihe 60 oder 75 ist. Das ist meiner Einschätzung nach eine sehr kurz-sichtige Haltung, denn über kurz oder lang werden fast alle Maisernterückmeldungen nach dem Hacken dort auch die Lohnunternehmer gefragt sein.

Nicht jeder Landwirt kann sich die teure Hacketechnik selbst anschaffen. Und spätestens, wenn von acht Hektar Mais nach dem ersten Hackgang nur noch sieben Hektar übrig sind, wird der Landwirt den Verlust getrennt machen und den Lohnunternehmer zur Kasse bitten.

Aber ich denke, dass nicht die Lohnunternehmer die wirkliche Schuld trifft. Natürlich kann eine Maschine schlecht eingestellt sein oder die Parallelogrammführung der Siebregate ist alt und ausgeschlagen. Da sich der Fall meines Bekannten auf eine neue Maschine be-

**Diese Woche lesen Sie:** Mal 70, mal 80 bei bestellten 75 Zentimetern Reihenweite: Jan Löken vom Industriebhof Scherenbostel stellte trotz RTK Einsatz variierende Reihenbreiten beim Maislegen fest, beim Hacken hat dies fatale Folgen. Er fragt nach den Ursachen.

**>>> zur aktuellen Ausgabe**